Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 3.

Basel, 17. Januar

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inbalt: Renerungen im Bewaffunngswesen ber Infanterie bes In- und Austandes. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — E. Laufer u. R. Buich: Elementare Schießiseorie. — Almanach de l'armée française en 1885. — Santa Cruz: Reslexiones militares. — Eivgenoffenschaft: Militariquien im Jahre 1885. Areisschreiben über militarique Einstheilung ber Behrpstichtigen. Die Berordnung bes Bundesrathes über die Ravallerteferbe Schweiz. Schübenossigiersverein. Die Bintelriebssiftung. Burich: Burernig über den Vorunterricht II. Stufe. Eugern: Die Regierung über den Vorunterricht II. Stufe. Schwyz: Eintheilung bes Bataillons 72. Die basellandschaftliche Militärgesclischaft. Ausgau: Der Borstand der tantonalen Ofsigieregesclischaft. — Ausland: Deutschland: Der Uebertritt des Majors von Medel in japanesische Dienste. Rußland: Artilleries Schießschule. — Berschiedenes: Ein Bortrag über die ruissigen Sommerlager in der Militärischen Gesellschaft in Berlin. — Bibliographie.

Reuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In= und Auslandes. Stand auf Ende 1984.

Bon Dberftlieutenant Rub. Schmibt in Bern.

(Biergu 1 Beichnungetafel: bas Lees Repetirgewehr.)

In ben Nummern 14—18 bieses Blattes, Jahrgang 1882, und Separatabbruck, brachten wir aus einem ben 9. Februar 1882 im Offizierse und Unterostiziersvereine ber Stabt Bern gehaltenen Bortrage bas Wesentliche über bie Neuerungen im Bewaffnungswesen ber Infanterie bes In- und Auslandes.

Im Anschlusse hieran folgt nun nachftebenbe Orientirung über ben Stand ber Reuerungen auf biesem Gebiete auf Jahresichluß 1884.

Die Beurtheilung eines mobernen Infanteries gewehres icheibet fich ihrer Benennung nach (Brasifions. und Schnellfeuerwaffe) nach biesen zwei hauptrichtungen.

An ein und berselben Waffe können ebensowohl mit ganz vorzüglichen ballistischen Sigenschaften eine geringe Berschlußkonstruktion, als umgekehrt mit einer ausgezeichneten Verschlußkonstruktion geringe ballistische Leistungen vereinigt sein. Diese beiden Hauptsaktoren machen auch vielsach ihre besonderen Wege, haben ihre eigenen Förderer und erfahren ihre besonderen Erfindungen und Neuerungen.

Betreffend die Anwendbarkeit auf bestehende Waffen kommt auch Einzelbehandlung vor, wogegen für Neukonstruktionen das natürliche Bestreben dominirt, die höchst mögliche Bollkommens heitsstufe beider Hauptsaktoren an ein und bersselben Waffe zu vereinigen.

Das Infanteriegewehr als Prazifionswaffe.

Die Bragifions. und fonftigen balliftischen Leiftungen find ausschließlich abhängig vom Busammenmirten ber inneren Beschaffenheit bes Laufes unb ber zudienenden Munition. Die Steigerung biefer Eigenschaften ift feit einigen Jahren Gegenstand fortmahrenber Berfuche und Broben. 3m Gingangs ermähnten Vortrage ift barauf hingebeutet morben. baß bie Tenbeng Fortidritte macht, bem Infanterie. gewehre einen noch größeren Ruteffett abzuge. winnen, sowohl burch Bermehrung ber Tragweite und Durchichlagsfraft bes Geschoffes, als haupte fächlich feiner flacheren, geftrecteren Flugbahn, ermöglicht burch Verminderung ber Kaliberweite unter 10 mm. und bis zu 7,5 mm., womit man in Berbindung mit verftarttem Labungsverhaltnig, größerer Belaftung bes Gefcog-Querschnittes mit Gasbrud (Bulver) bem Gefchoffe eine Unfangs, geschwindigkeit bis zu 600 Meter per Sekunde beizubringen hofft; daß ferner bie Durchichlagetraft noch fpeziell zu fteigern getrachtet wird burch harts geschoffe ftatt folder aus Blei.

Auf biesem Bersuchsfelbe arbeiten zur Zeit bie Fachorgane aller Staaten, welche bie Bervollkomms nung ihrer Wehrmittel sorgsam im Auge haben.

Diesen Bestrebungen hat auch die Schweiz volle Aufmerksamkeit zugewendet. Die dahin abzielenden verdienstlichen Anstrengungen von Major Rubin, Direktor der eidg. Munitionssabrik in Thun, welscher mit seiner Ersindung (Geschoß mit Kupfermantel für Kaliber von 7,5 und 8 mm.) sehr günstige Resultate auszuweisen hat, bestimmten die schweizerische Militärbehörde zur Anordnung von Bersuchen, welche im Jahr 1884 mit 130 Repetirgewehren des älteren Modells von 1869 vorgenommen wurden. Diese 130 Gewehre wurden mit Ersahläusen des Kalibers 7,5 und 8 mm. versehen